



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2012/10948**
Datum: 27.02.2013
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: GB II
Stadtentwicklung und
Umwelt
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten	01.11.2012 13.12.2012	öffentlich Kenntnisnahme
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	13.11.2012 04.12.2012	öffentlich Kenntnisnahme
Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten	17.01.2013	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	12.02.2013	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	23.01.2013 20.02.2013	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	30.01.2013 27.02.2013	öffentlich Entscheidung

Betreff: Integriertes Kommunales Klimaschutzkonzept

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt das Integrierte Kommunale Klimaschutzkonzept der Stadt Halle (Saale) zur Kenntnis *und befürwortet die Umsetzung der in dem Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen, um mindestens die im sogenannten Klimaszenario dargestellten Einsparziele im Bereich der CO₂-Emissionen in Höhe von 24,05 % und im Bereich Gesamtenergieverbrauch in Höhe von 23,88 % bis zum Jahr 2020 (bezogen auf das Basisjahr 2009) anzustreben.*

2. *Die Stadtverwaltung wird beauftragt, einen aus dem Maßnahmenprogramm zu entwickelnden Umsetzungsplan zu erarbeiten, aus dem ersichtlich wird, was, wie und bis wann mit welchen Kosten prioritär umgesetzt werden soll. Bei vorgeschlagenen Maßnahmen, die von städtischen Unternehmen realisiert werden sollen, wirken die Vertreter der Stadt in den Organen des Unternehmens auf die Umsetzung hin. **Dieser Umsetzungsplan ist vorab den zuständigen Gremien des Stadtrates zur Beschlussfassung vorzulegen.***
3. *Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit die Umsetzung der Maßnahmen Fördergelder von Land, Bund und der EU sowie durch die Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern eine externe Finanzierung erfolgen kann.*
4. *Dem Stadtrat ist zweijährlich in einer Informationsvorlage über umzusetzende bzw. umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen und den Grad der Zielerfüllung zu berichten. Nach fünf Jahren ist das Konzept fortzuschreiben.*

Finanzielle Auswirkung:

Softwarelizenz ECORegion für die CO₂-Bilanzierung alle 5 Jahre 1500 Euro.

Das Klimaschutzkonzept erschließt weitere Fördermöglichkeiten (z. B. Klimaschutzprojekte für die Bereiche Wirtschaft, Kommunen, Verbraucher und Bildung oder in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen, Projekte für eine energieeffiziente Stadt), da Klimaschutzkonzepte oft eine Fördervoraussetzung im Umwelt-, Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsbereich sind.

Ein Automatismus zur Bereitstellung der jeweiligen Eigenmittel ist mit dieser Vorlage nicht gegeben.

Uwe Stäglin
Beigeordneter

Begründung:

Das hier vorgelegte Papier baut auf den klimapolitischen Zielen der Bundesrepublik auf und bündelt die bisherigen klimabezogenen Beschlüsse, Zielsetzungen, Aktivitäten und Erfahrungen in der Saalestadt zu einem integrierten Klimaschutzkonzept.

Es beinhaltet im Wesentlichen ein Maßnahmenprogramm zur CO₂-Minderung bis zum Jahr 2020 für die Stadt Halle, das sowohl Maßnahmen zur Energieeinsparung, zur Energieeffizienz als auch zum Ausbau erneuerbarer Energien berücksichtigt und Wege zu deren Realisierung aufweist. Neben der Energie- und CO₂-Bilanz sowie der Potenzialanalyse zur CO₂-Minderung werden die durchgeführten und laufenden Aktivitäten dargestellt und zukünftige Klimaschutzmaßnahmen vorgeschlagen.

Das Maßnahmenprogramm ist Hauptbestandteil des integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Halle (Saale) und soll Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, wie - zunächst bis zum Jahr 2020 – die bisherigen Erfolge im Klimaschutz weiter ausgebaut werden können.

Durch das vorliegende Konzept wird der Zugang zu Fördermöglichkeiten geöffnet, die der Stadt Halle sonst verschlossen wären. Klimaschutzkonzepte sind mittlerweile Voraussetzung für Förderprogramme im Umwelt-, Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsbereich.

Das Klimaschutzkonzept basiert u. a. auf zahlreichen Interviews mit Akteuren aus der Stadt (innerhalb und außerhalb der Verwaltung) sowie auf den Ergebnissen des am 21. Oktober 2011 durchgeführten Workshops mit über 40 Teilnehmern.

Im Ergebnis wurden für Halle insgesamt 36 Einzelmaßnahmen identifiziert, darunter 13 Schwerpunkte, die einen wesentlichen Beitrag zur Minderung der CO₂-Emissionen in der Stadt leisten können und eine hohe öffentlichkeitswirksame und bewusstseinsfördernde Funktion haben.

Die Maßnahmen sind folgenden sieben Handlungsfeldern zugeordnet:

- Allgemein,
- Stadtentwicklung,
- Private Haushalte,
- Industrie und Gewerbe,
- Kommunale Einrichtungen,
- Energieversorgung,
- Verkehr.

Um zwei mögliche zukünftige Entwicklungspfade in der Stadt Halle (Saale) darzustellen, wurden auf der Basis der Energie- und CO₂-Bilanz sogenannte Referenz- und Klimaszenarien für den Endenergieverbrauch und die CO₂-Minderungen erstellt. Ausgangsjahr für die Entwicklung des Referenz- und Klimaszenarios ist das Jahr 2009 mit

dem entsprechenden Endenergieverbrauch der Stadt. Während das Referenzszenario eine wahrscheinlich eintretende Entwicklung ohne größere klimapolitische Anstrengungen im Energiesektor darstellt, beinhaltet das Klimaszenario eine engagierte Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen einer nachhaltigen Klimaschutzpolitik in Halle (Saale).

Unter Berücksichtigung der Annahmen des Referenzszenarios ergibt sich eine Pro-Kopf-Emission für das Jahr 2020 von 6,33 t CO₂ je Einwohner. Das wäre im Vergleich zu den Emissionen von 2009 mit 6,70 t CO₂ je Einwohner eine prozentuale Minderung von 5,58 %.

Das Konzept wird unter Leitung der an der Erarbeitung beteiligten städtischen Steuerungsgruppe und integriert in städtischen Planungs- und Entwicklungsvorhaben umgesetzt.